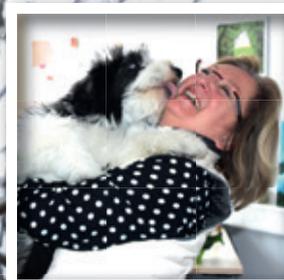


WATCHOUT



ABSCHIED
ANGELIKA GROBE



BUNDESPREIS
„TOTAL LOKAL“



CORONA
GUT GENUTZT

WATCHOUT

INHALT

| | |
|-----------------------------|----------|
| GRUSSWORT FRAU THOMAS | S. 1-2 |
| OBERSCHULE AKTUELL | S. 3-10 |
| WECHSEL IN DER SCHULLEITUNG | S. 11-18 |
| SONDERPREIS „TOTAL LOKAL“ | S. 19-22 |
| EIN GROSSES BAUVORHABEN | S. 23-26 |
| SCHULE UND UMWELT | S. 27-33 |
| GRUNDSCHULE AKTUELL | S. 34 |
| JUGENDWAGON AKTUELL | S. 35-38 |
| KLEINKRAM | S. 39-42 |

Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328 Melle-Buer, Tel. 05427-422
www.lindenschule-buer.de

Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

In der Schülerredaktion haben an dieser Ausgabe mitgearbeitet:

Pia Köhler (7b) | Lia Lange (7b) | Aliya Tire (8c) | Paul Gaukelsbrink (10b) | Marvin Rullkötter (10c)

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER,

aus unserer Schülerzeitung „Watch out!“ ist zu Zeiten von „Distanz“ eher eine Schulzeitung geworden. Unsere AG findet nicht statt, aber einige aus der AG kümmern sich trotzdem weiter um Beiträge. Auch Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr direkt zur AG gehören, haben Beiträge beigesteuert genau wie einige Lehrerinnen und Lehrer.

Wir freuen uns trotz aller gebotenen Distanz, dass ein vielfältiges Heft entstanden ist, auch wenn das Arbeiten und Lernen auf Abstand so langsam ganz schön anstrengend ist. Uns fehlt der Austausch untereinander, das gemeinsame Schmieden von Ideen, zusammen Texte auf's Papier zu bringen und Ideen für die Fotos zu entwickeln.

Die Sehnsucht nach dem „ganzen“ Menschen

Gedanken zum Begriff **Distanz**

Die Einhaltung von **räumlicher Distanz** zu anderen Menschen dient dazu, die Ausbreitung von Infektionskrankheiten zu unterbinden oder zu verlangsamen. So verhindert die räumliche Distanz zwischen den Menschen eine Übertragung von Viren und Bakterien. Das lässt sich im Augenblick leider anscheinend nicht so einfach und schnell ändern.

Dazu kommt aber dann die **soziale Distanz** – als Folge dieser räumlichen Distanz. Die Kontakte sind stark eingeschränkt, kein Treffen mit Freundinnen und Freunden in

Gruppen, viel alleine sein, keine Aktionen, keine Spontantät, nicht zusammen unterwegs sein, keine gemeinsamen Aktivitäten, nicht einmal Schule... Das fühlt sich nicht gut an.

Und dann erleben wir ja alle auch **Distanz-Unterricht**. Mit Hilfe von digitalen Medien wird der Schulunterricht aufrechterhalten – damit erfüllt der Staat seine Pflicht zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen. Das klappt einigermaßen, wenn die technischen Voraussetzungen gegeben sind. Es ist aber auch Unterricht der „anderen“ Art. Auch hier fehlt der soziale Kontakt, es fehlen der direkte Austausch und die Zusammenarbeit in Gruppen, genauso wie der direkte Kontakt zu den Lehrerinnen und Lehrern – es funktioniert irgendwie und genügt wahrscheinlich der Pflichterfüllung. Aber auch das fühlt sich nicht gut an, es ist anstrengend und mühsam. Vieles, was Unterricht ausmacht, fehlt einfach.

Zum Lernen und Leben gehört der ganze Mensch und gehören die Beziehung zu und der direkte Austausch mit anderen. Wir freuen uns alle auf „**Distanz-Losigkeit**“.

Uschi Thöle-Ehlhardt für die Schülerredaktion

Jede und jeder, die oder der möchte, kann sich gerne an der nächsten Ausgabe beteiligen, Meldet euch einfach, wenn ihr Ideen habt.



[GRÜßWORT FRAU THOMAS]

Liebe Schülerinnen und Schüler,

meine ersten beiden Monate an der Lindenschule als Schulleiterin liegen nun hinter mir. Der Einstieg war ein ganz besonderer. Kaum Schülerinnen und Schüler in der

Schule, alle Menschen tragen eine Maske, Abstand ist wichtig. Dadurch war und ist ein richtiges Kennenlernen der Schule und der Menschen in der Schule eine

besondere Challenge für mich. Dank eurer Unterstützung, ebenso wie der der Kolleginnen und Kollegen, war es dann doch ganz leicht.

Ich freue mich, wie gut ich hier an der Schule von allen und auch besonders von euch aufgenommen wurde. Besonders beeindruckt hat mich dabei die Stärke, mit der ihr die momentane Situation meistert. Ihr werdet momentan wesentlich mehr gefordert als im normalen Schulalltag und ihr stellt euch dieser Herausforderung wirklich fantastisch. Von dieser Kraft und Energie könnt ihr hoffentlich ganz viel mit in den normalen Alltag nehmen, den wir irgendwann wiederhaben werden.

Etwas, das mich genauso beeindruckt, ist eure Offenheit. Ich war noch an keiner Schule, an der ich so selbstverständlich Mails von Schülerinnen und Schülern erhalten habe. Die Normalität, mit der ihr mir - eurer neuen

Schulleitung, die ihr ja noch gar nicht richtig kennt - eben mal so eurer Anliegen mitteilt, flasht mich immer wieder.

Gleich am ersten Tag bekam ich eine Mail:

- Hallo, ich habe ihr Video gesehen.

Später dann Fragen:

- Was würden Sie an unserer Schule ändern?
- Können wir eine Schuluniform einführen?
- Warum machen wir im Unterricht nicht mal Videobearbeitung?
- Wie kommt es eigentlich, dass es bei uns immer noch keine Selbsttests gibt und an anderen Schulen in Melle schon?
- Sie haben meinen Tag gerettet als Sie uns geschrieben haben, dass morgen doch Schule ist.

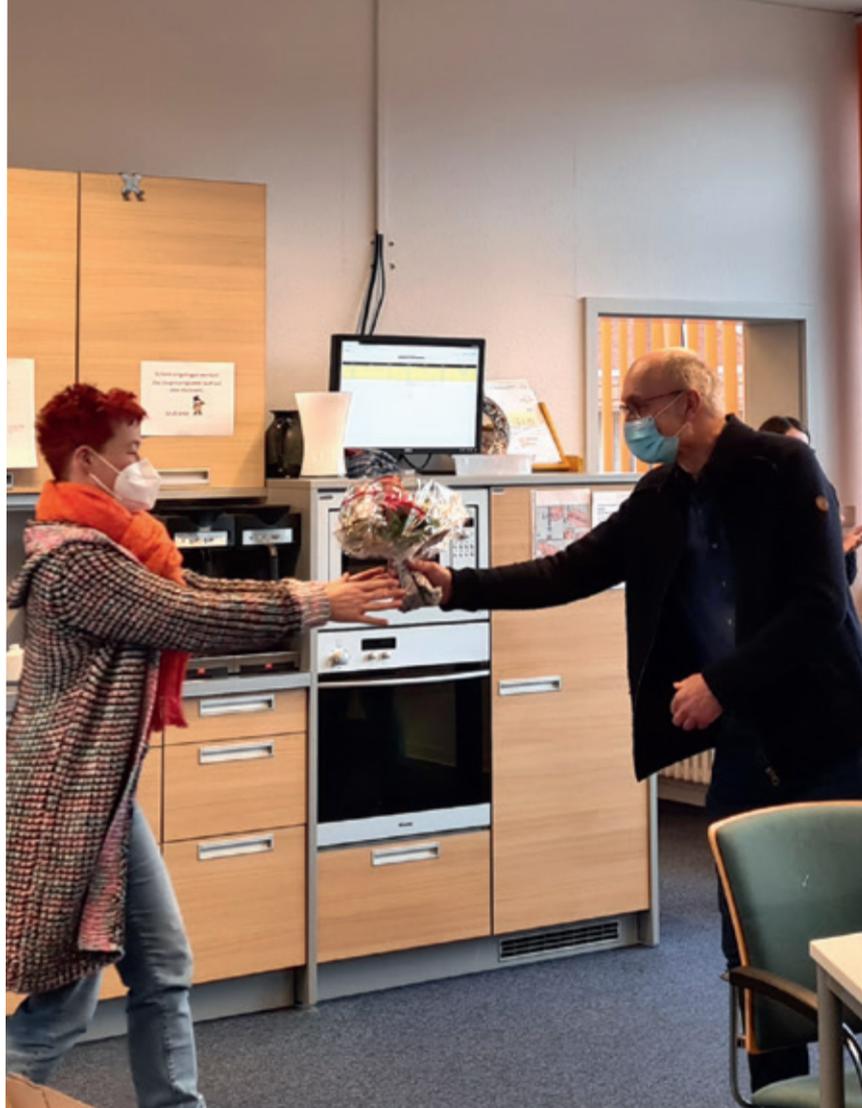


Danke für diese Offenheit und bitte nutzt weiterhin die Möglichkeit mich Dinge zu fragen, mir Vorschläge zu machen oder einfach nur mal etwas mitzuteilen.

Auch sehe ich an der Lindenschule bei allen Lehrerinnen und Lehrern, sowie Frau Bock eine hohe Bereitschaft, euch auf eurem Weg hin zu einem Schulabschluss zu begleiten und zu unterstützen. Es herrscht hier eine ganz persönliche Atmosphäre und es ist wichtig, jedem Schüler und jeder Schülerin eine Chance zu geben. Dieses Miteinander ist hier wirklich etwas sehr Besonderes. Auch wenn der ein oder andere sich von den Lehrerinnen und Lehrern vielleicht in manchen Situationen etwas anderes wünscht, seid gewiss, ihr werdet hier gut umsorgt, das ist nicht an allen Schulen so und damit keine Selbstverständlichkeit. Für mich ist aber gerade ‚das im Blick haben‘ jedes einzelnen der wesentliche Fokus meiner Arbeit - und so kann ich hier sagen: „Ich fühle mich richtig hier an der Lindenschule.“

Ein Freund fragte mich vor kurzem: „Auf einer Skala von 0-10, wie zufrieden bist du an der Lindenschule?“ Meine Antwort war: „9“. Er fragte. „Warum nur 9 und nicht 10?“ „Die 10 ist für mich erreicht, wenn wieder alle jeden Tag in die Schule dürfen, wenn wir keine Masken mehr zu tragen brauchen und wenn Schule wieder so ist, wie sie eigentlich sein soll.“

Diana Thomas



Die neue Schülervertretung

Wie in jedem Schuljahr wählen die Klassensprecher und Klassensprecherinnen der einzelnen Klassen, die zusammen die SV (Schülervertretung) bilden, ihren Vorstand.

Dieser besteht in diesem Jahr aus:

Magdalena Winnik

Dominika Gaciarek

Paul Gaukelsbrink

Zudem werden auch Stellvertreter gewählt - diese sind:

Melina Mc Bride

Almina Yilmaz

Marina Göring

Des Weiteren konnten wir verschiedene Fachbereiche wählen, in denen wir als Vertreter der Schülerschaft in Fachkonferenzen agieren.

Aber was macht die SV eigentlich?

Nun, die grundsätzliche Aufgabe besteht darin ein Mitspracherecht der Schülerinnen und Schüler in wichtigen Entscheidungen sicher zu stellen. Das bedeutet konkret, wir setzen uns für die Interessen der Schüler ein, wie z.B. in die organisatorischen Planungen von Schulveranstaltungen, oder in die Planung von Projekten für und mit Schülerinnen und Schülern, oder durch ein Mitspracherecht in Konferenzen - sodass am Ende Lehrerinnen/Lehrer und Schülerinnen/Schüler möglichst gleichermaßen zufrieden sind.

Ein sehr großer Vorteil der SV ist, dass Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung unserer Schule mitwirken können. Grundsätzlich haben wir immer ein offenes Ohr für alle, ganz gleich ob Schülerschaft oder Lehrkräfte, und vermitteln Ideen, Fragen oder Anliegen zwischen diesen.

Eine andere Frage, die ich auch sehr oft gestellt bekomme, lautet:

Wie komme ich in die SV?

Nun, erst einmal muss man als Klassensprecher oder Klassensprecherin gewählt sein, denn dann ist man

automatisch auch Mitglied der Schülervertretung und hat automatisch auch das Recht den Vorstand und die Vertreter/innen in den Konferenzen zu wählen. Um in den Vorstand gewählt zu werden, kann man sich entweder selbst vorschlagen oder man wird von einem anderen Klassensprecher oder einer Klassensprecherin vorgeschlagen.

Empfehlenswert ist sicherlich, dass man mindestens im 9. Jahrgang ist, denn so kennt man die Schule besser und kann vielleicht auch etwas souveräner auftreten. Am Ende wird dann natürlich anonym gewählt – also in geheimer Wahl.

Paul Gaukelsbrink



Magdalena Winnik



Paul Gaukelsbrink



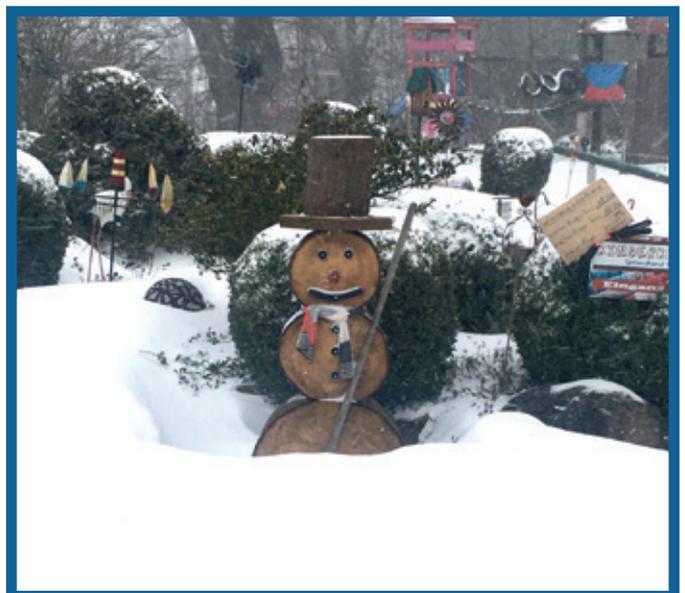
Dominika Gaciarek

Homeschooling der etwas anderen Art: Sportliches Schneevergnügen der 6b

Als zu Beginn des Februars unge-
wohnt viel Schnee unsere Land-
schaften weiß eindeckte, bekam
die Klasse 6b von ihrem Sportleh-
rer den Auftrag sich so viel wie

möglich draußen im Schnee zu
bewegen.
Viele Schülerinnen und Schüler
haben daraufhin ihre Schneeakti-
vitäten in Bildern festgehalten.

Von "Schneeschippern" über
"Schneeengel" bis hin zu Aufnah-
men des "Schneespaziergangs"
wurden einige schöne Momente
festgehalten.





Kreatives für den Schulplaner

Wie in jedem Jahr dürfen die Schüler/innen aus den 5. Klassen das Titelbild des Schulplaners für das nächste Schuljahr gestalten. Dieses Jahr fand dies natürlich im Distanzlernen statt. Die Schüler sollten unter dem Thema: Was verbinde ich mit der Lindenschule? Oder: Was fällt dir alles zur Lindenschule ein? (Beispiel: Das Schulhaus, die Spiele in der Pause, der Klassenraum, die Fächer.....) ein Bild gestalten.

Die Kunstlehrerinnen der Klassen, Frau Dellbrügger und Frau Ndundi, trafen eine Vorauswahl. Die Wahl fiel auf die Bilder von Phil (5a) und Milla (5b).

Bei Milla war vor allem das Augenmerk auf die Umweltschule sehr groß und auch darauf, dass wir alle mit dem Coronavirus wohl leben müssen.

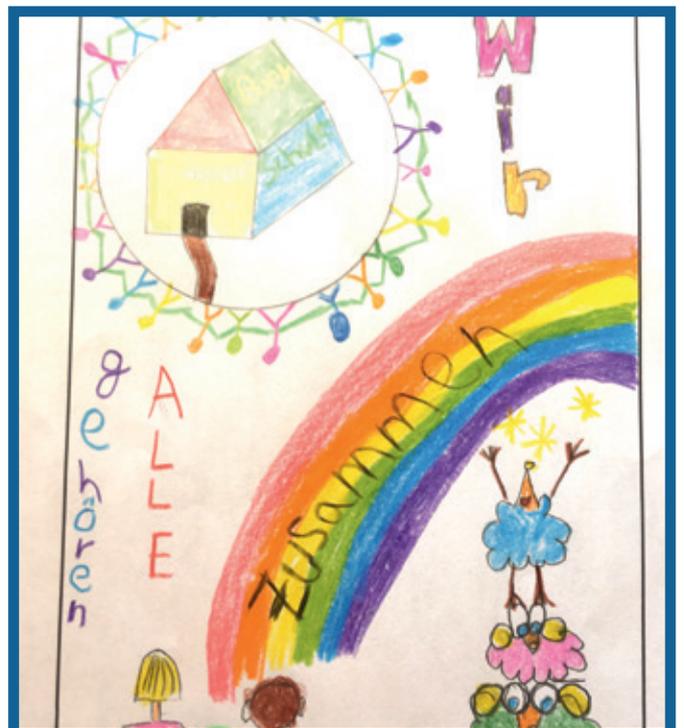
Frau Bienias, die den Timer immer in Auftrag gibt, entschied sich für das Bild von Phil Inhester, weil dieses sehr fröhlich und farbenfroh gestaltet wurde. Sein Spruch „Wir alle gehören zusammen“ spiegelt die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft sehr schön wider.

Auch wird vielleicht die Sehnsucht deutlich, dass wir alle gerne wieder direkt zusammenkommen wollen. Der Sieger des kleinen Wettbewerbs bekommt den nächsten Timer geschenkt.

Phil hat berichtet, welche Gedanken er sich zu seinem Titelbild gemacht hat:

In Werte und Normen hatten wir ja das Thema „Gemeinschaft“. Und da bin ich dann auf die Idee mit dem Händekreis gekommen, weil die Lindenschule Buer immer zusammenhalten soll. Die Kinder, die ich da gemalt habe, sind alle anders. Ich bin auch anders, und ich fühle mich total gut aufgenommen. Ich hoffe auf schöne Schuljahre an der Lindenschule, und bin froh, dass ich schon viele Freunde gefunden habe, denen meine Beine und mein Diabetes egal sind.

Ich habe den Regenbogen gemalt, weil er so schön bunt ist, wie die Lindenschule. Die Vögel habe ich übereinander gemalt, weil man alleine nichts schafft – zusammen schafft man alles. Sie greifen nach den Sternen, das soll ein Zeichen für „Gemeinsam stark sein“ darstellen. Die beiden Freunde, die sich die an der Hand halten, sind auch ein schönes Bild für Gemeinschaft und Stärke ist.



Back to school

Kurz gefragt – kurz geantwortet

Nach langer Zeit des Homeschoolings durften auch die Klassenstufen 5-7 am 15. März wieder in die Schule kommen. Ein Anlass, um mal nachzufragen, wie sich das eigentlich anfühlt.

Wie findest Du es, wieder in der Schule sein zu können?

Ali | 5a: Im Homeschooling gab es immer viel Druck. In der Schule macht das Lernen einfach mehr Spaß!

Colin 6a: Ich wäre lieber zu Hause geblieben, weil ich Angst habe, mich mit Corona anzustecken.

Fabienne 6b: Ich finde es toll, dass ich hier wieder meine Freunde sehen und mit ihnen chillen kann.

Johanna 6b: Ich kann in der Schule viel besser lernen. Besonders Englisch.

Julian 7b: Ich finde es schön, wieder in der Schule zu sein. Aber ich habe auch Angst, dass bald wieder nur Homeschooling ist.

Lea 6b: Ich finde es gut, dass die Schule wieder losgeht, denn ich will nicht die ganze Zeit zu Hause hocken.

Lenya 6a: Ich finde es gut in der Schule. Hier muss ich mir nicht alles selber beibringen.

Lia 7b: Ich finde es gut, wieder in der Schule zu sein, denn wir brauchen doch Bildung und soziale Kontakte.

Malak 5b: Ich finde es besser, in der Schule zu sein, weil es hier nicht langweilig ist.

Nelda 7b: Jetzt im Szenario B ist es auf jeden Fall besser als vorher.

Samantha 5b: Ich finde es schön, meine Freunde wieder zu sehen. Und der Unterricht macht in der Schule viel mehr Spaß als zu Hause.

Tayler 6b: Ich finde die Notbetreuung gut, weil ich da ganz in Ruhe arbeiten kann.

Yasin 7a: In der Schule fällt das Verstehen und Merken viel leichter.

Zoey 5a: Wieder in der Schule zu sein, ist gut. Aber es ist blöd, dass wir immerzu Masken tragen müssen.

Stefan Wiese



Ali



Colin



Fabienne



Johanna



Julian



Lea



Lenya



Lia



Malak



Nelda



Samantha



Tayler



Yasin



Zoey

Geschafft! Wir haben das Lions-Quest-Qualitätssiegel!

Nach einem aufwendigen und langfristigen Bewerbungsverfahren haben wir es geschafft: Am 15. Januar 2021 hat unsere Schule das Lions-Quest-Qualitätssiegel erhalten. Hurra!!!

Bei uns spielen Fairness, ein gutes soziales Miteinander, Respekt, Toleranz und ein „gesundes“ Konfliktbewusstsein eine sehr wichtige Rolle. Genau aus diesem Grund fördern wir die sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler konsequent von Klasse 5 bis Klasse 10.

Bereits seit 2012 arbeiten wir an unserer Schule erfolgreich mit dem Programm „Lions Quest (LQ) – Ein Programm zum Erwachsen werden“. Das Programm ist einer unserer wichtigsten Bausteine zur sozialen Förderung und wie es der Name schon sagt, es begleitet unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem spannenden Weg des Erwachsenwerdens und zwar in vielfältigen Bereichen: im Alltag, Zuhause, in der Schule, aber auch im Freundeskreis.

Unsere erfolgreiche Arbeit wurde uns nun mit der Verleihung des „Lions-Quest Qualitätssiegels“ bestätigt. Diese Auszeichnung erhalten Schulen, die sich auf besondere Art und Weise dafür engagieren, Kinder und Jugendliche in der positiven Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen. Das Siegel gilt zunächst für drei Jahre und wird von der Stiftung der Deutschen Lions (SDL) verliehen.

Wir freuen uns als Schule natürlich sehr darüber, dass wir nun auch offiziell das „LQ – Qualitätssiegel“ führen dürfen, allerdings fehlt noch ein wichtiger Teil des Prozesses und zwar die offizielle Übergabe des „LQ – Qualitätssiegels“ unter Einbindung aller Beteiligten (Vertreter der Lions, Vertreter unserer Schule und Vertreter aus Politik und Wirtschaft). Coronabedingt konnte diese Übergabe leider noch nicht stattfinden. Diese wird aber selbstverständlich nachgeholt, sobald die Pandemie es zahlenmäßig zulässt und wir hoffen sehr, dass wir darauf nicht mehr allzu lange warten müssen.

Manuela Stüwe



Schlusskapitel – Abschied aus der Lindenschule Buer

Frau Heinker, unsere langjährige Mitarbeiterin des Leseclubs, verabschiedet sich von der ehrenamtlichen Betreuung des Leseclubs.

Als „Frau der ersten Stunde“ war sie schon an der Erstellung des Konzepts für einen Leseclub beteiligt. Mit dem Kinderhaus als Kooperationspartner ging es 2015 an den Start.

Seitdem hat sie zahlreichen Schülerinnen und Schülern die Freude an Büchern nahegebracht. Viele Kinder habe sie, so erzählte Frau Heinker bei ihrer Verabschiedung im Rahmen einer kleinen Feier am 19. Januar 2021 in der Lindenschule, von der Grundschule bis zum Schulabschluss in der Oberschule begleitet.

Auswahl der Bücher und Medien, Gestaltung der Räumlichkeiten, Besuch von zahlreichen Fortbildungen zum Thema Lesen, Mitgestaltung des bundesweiten Vorlesefestes an der Lindenschule, all das gehörte zu Frau Heinkers Aufgaben. Auch stellte sie ein verlässliches Bindeglied zur Ortsbibliothek in den benachbarten Räumlichkeiten dar.

Wir bedanken uns für die engagierte Tätigkeit bei Frau Heinker und wünschen ihr alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Spaß bei der Betreuung der Enkelkinder.

Angelika Grobe



[WECHSEL IN DER SCHULLEITUNG]

Ein herzlicher Abschied

Nach über 40 Jahren Schuldienst war mit diesem Tag zu rechnen und doch kam er für viele zu früh. Angelika Grobe, unsere langjährige Leiterin, hatte am Freitag, dem 29.01.2021 ihren letzten Schultag. Sie war seit 1986 am Standort Buer tätig und davon fast 20 Jahre in leitender Funktion.

Da eine zum Anlass passende, große Abschiedsfeier leider nicht möglich war – ja, ja Corona – keiner mag's mehr hören – gab es

einen „Blumenstrauß kleiner Aufmerksamkeiten“.

So ging es schon morgens um 7.00 Uhr mit Musikbegleitung ein letztes Mal zur Schule und alle 20 m leuchtete ihr eine Kollegin oder ein Kollege den Weg. Im feierlich geschmückten Büro nahmen an diesem Tag zahlreiche Personen herzlich Abschied.

In einer kleinen, coronagerechten Feierstunde überreichten der Personalrat und das Leitungsteam

die Wünsche der Schulgemeinschaft.

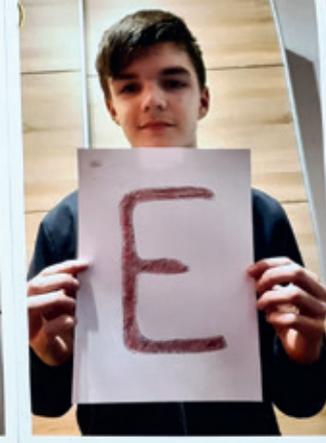
Liebe Angelika, wir wünschen dir noch viele gesunde und entspannte Jahre und Zeit für die Dinge, die bisher zu kurz gekommen sind.

Wir hoffen, du bleibst der Lindenschule Buer weiterhin verbunden.

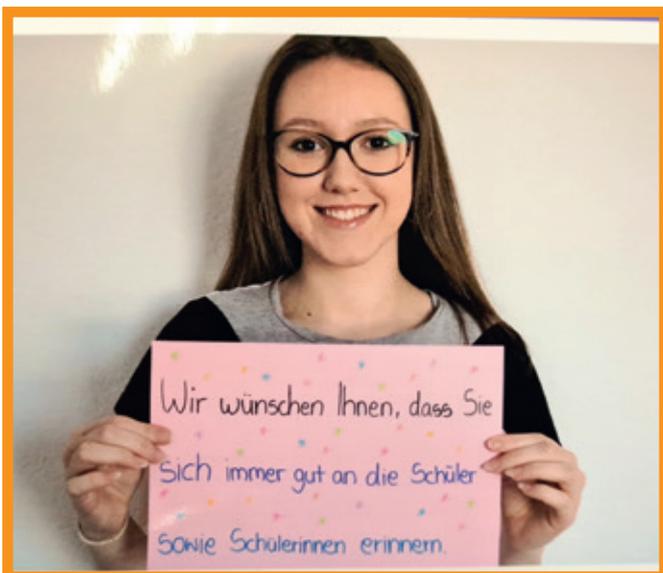
Peter Meyer







[WECHSEL IN DER SCHULLEITUNG]



[WECHSEL IN DER SCHULLEITUNG]

Im Gespräch mit Frau Thomas, unserer neuen Schulleiterin

Zu Zeiten von Distanzunterricht und Homeschooling gestaltet es sich schwierig unsere neue Schulleiterin Frau Thomas kennen zu lernen. Also nutzten wir die „moderne Technik“ und eine Videokonferenz, um mehr über sie

zu erfahren. Rafael und Collin aus der Klasse 6b und Aliya aus der Klasse 8c sammelten Schülerfragen von der Grundschule bis zur zehnten Klasse, die sie ordneten, zusammenfassten und dann Frau Thomas stellten.

Das Video dazu ist auf der Startseite der Homepage der Lindenschule unter www.lindenschule-buer.de zu sehen. Für die Schülerzeitung hat Aliya das Interview zusammengefasst.

Zunächst einmal gab es Fragen zu Person

Wie alt sind Sie?

51 Jahre

Was ist Ihr Sternzeichen?

Krebs

Woher kommen Sie?

Ich bin in der Nähe von Göttingen aufgewachsen.

Welche Hobbys haben Sie?

Lesen, ins Kino gehen, Laufen, Kochen, Essen gehen, Reisen

Wenn Sie Urlaub machen - lieber Berge oder lieber Meer?

Urlaub am Meer

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Besonders gerne Pizza, wenn sie vom Italiener kommt. Dann esse ich gerne Fisch mit frischem Gemüse. Wir kaufen oft auf dem Markt ein und verwenden frische Sachen für die „neue deutsche Küche“.

Lieblingsort?

Sylt, direkt am Wasser

Was ist Ihr Lieblingslied?

Eigentlich habe ich kein spezielles Lieblingslied, ich höre alles quer Beet, die Charts, manchmal auch Klassik. Ich mag aber auch Deutsch-Rap...

Lieblingsbuch?

Machandel von Regina Scheer



Lieblingfilm?

Knives Out - Mord ist Familiensache, mit Daniel Craig

Jetzt gibt es persönliche Fragen

Wie würden Sie sich mit zwei Sätzen beschreiben?

Ich bin jemand, der sehr neugierig ist und immer wieder neue Sachen ausprobiert. Manchmal bin ich auch ein bisschen ungeduldig, und oft für meine Mitmenschen zu schnell - in dem, wie ich denke.

Welche Abenteuer würden Sie gerne erleben?

Paragliding - Ich bin schon mal Fallschirm gesprungen, aber Paragliding in den Bergen würde ich gerne mal machen.

Wenn Sie eine Sache auf der Welt verändern dürften, welche wäre das?

Ich würde die soziale Ungleichheit verändern wollen, damit es nicht mehr so einen großen Unterschied zwischen armen und reichen Menschen gibt.

Was würden Sie mit einer Millionen Euro machen?

Die würde ich der Arche e.V. in Berlin spenden - eine Einrichtung, die sich um benachteiligte Kinder kümmert, um Kinder, die in Not geraten sind und diese unterstützt.

Jetzt geht es um Erfahrungen mit Schule

Wie waren Ihre Zeugnisse früher?

Meistens leider nicht so gut, ich habe nicht so gerne gelernt

Ihr Lieblingsfach war?

Mathematik

Haben Sie schon einmal außerhalb der Schule gearbeitet?

Ich habe eine Ausbildung als Landwirtin gemacht und auf einem Bauernhof gearbeitet. Außerdem habe ich junge Menschen, die in der Ausbildung waren und in der Berufsschule Probleme hatten, zusätzlich unterrichtet und sie auf die Prüfung vorbereitet. Ich habe zudem auch in einer Schulbehörde gearbeitet. Welche Fächer haben Sie schon unterrichtet? In der Grundschule Sachunterricht, dann Erdkunde, Mathematik, Informatik und Hauswirtschaft, und auch Politik.



Wie war das, als Sie zum ersten Mal eine Klasse unterrichtet haben?

Das war ganz aufregend. Das war in der Hauptschule. Ich sollte einen Mathematik-Grundkurs übernehmen in der 8. Klasse. Wir mussten erst einmal ‚Kräfte messen‘. Deshalb waren die ersten beiden Wochen sehr anstrengend.

Haben Sie schon an anderen Schulen gearbeitet?

Ja, an der Hauptschule in Dissen, an der Oberschule in Bersenbrück, der Oberschule in Berge, und auch an der Oberschule in Melle-Neuenkirchen.

Warum wollten Sie Schulleiterin werden?

Weil ich denke, dass man als Schulleiterin noch mehr gestalten kann – und ich probiere gerne neue Sachen aus und stelle mich auch gerne neuen Herausforderungen.

Was war Ihre schönste Erfahrung bisher in Ihrem Berufsleben?

In einer 5.Klasse hatte ich einen Schüler mit einer Behinderung, der sich sehr schwer tat in der Gruppe klar zu kommen. Am Ende der 10. Klasse dann zu sehen, dass er die Schule erfolgreich verlässt und voll integriert war, das war meine schönste Erfahrung.

Fragen an Frau Thomas über unsere Schule

Was sind Ihre ersten Eindrücke von der Lindenschule?

Die ersten Eindrücke sind sehr positiv. Ich treffe auf sehr nette Menschen hier, es herrscht eine sehr positive

Atmosphäre. Und das Außengelände hat mich sehr begeistert – vor allem der Schulgarten, das Bienenhaus und das große Biotop.

Worauf freuen Sie sich am meisten an unserer Schule?

Als erstes auf die Schülerinnen und Schüler und die Arbeit mit ihnen, und auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen.

Werden Sie auch unterrichten?

Ja, Informatik – und in der Grundschule biete ich eine Computer-AG an.

Was sind Ihre Ziele an unserer Schule?

Es geht ja um gemeinsame Ziele, die wir alle nur gemeinsam entwickeln und weiterverfolgen können. Ich wünsche mir auf jeden Fall, dass an der Lindenschule jeder seinen Weg findet und die Schule erfolgreich abschließt.

Was denken Sie über die Corona-Regeln momentan?

Sie sind leider notwendig, aber sie sind auch für alle schwer umzusetzen, das ist mega anstrengend. Schwierig ist es für mich jetzt gerade zu Anfang, die Menschen kennen zu lernen und zu allen Kontakt zu haben. Aber wir haben ja keine Wahl das momentan zu ändern.

Was gedenken sie im Thema Homeschooling an unserer Schule zu verbessern bzw. zu verändern?

Ich hoffe, dass bald alle Schülerinnen und Schüler so ausgestattet sind, dass sie die Aufgaben Zuhause gut



bearbeiten können. Am meisten wünsche ich mir aber, dass bald wieder alle Schülerinnen und Schüler in der Schule unterrichtet werden.

Welches ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung an der Lindenschule?

Auch da habe ich natürlich nur erste Eindrücke. Die Schule bietet viel Platz, aber die räumliche Situation ist an einigen Stellen nicht besonders gut, denke ich. Die Fachräume und auch die Computerräume sind nicht unbedingt zeitgemäß. Das würde ich gerne verbessern. Was aber momentan noch viel wichtiger ist, dass wir zusammen alle Schülerinnen und Schüler gut durch die Coronazeit begleiten.

Bringen Sie auch ein Kuscheltier oder einen Hund mit?

Keinen Hund - aber den kleinen Onkel aus Pipi Langstrumpf und Herrn Nilsson als Kuscheltier. Den habe ich nämlich von einer ehemaligen Schülerin geschenkt bekommen - und der steht auf meinem Schreibtisch.

Vielen Dank, Frau Thomas für das ausführliche Gespräch und die vielen Antworten. Wir sehen uns dann hoffentlich bald in der Schule wieder - face to face.

Aliya



[SONDERPREIS „TOTAL LOKAL“]

Besondere Auszeichnung für ein besonderes Projekt

Konzept „Schülerschaft trifft Nachbarschaft“ der Schülerzeitung der Lindenschule überzeugt auf Bundesebene

Nach zwei dritten Plätzen bei den diesjährigen niedersächsischen Schülerzeitungswettbewerben „JuniorenPressePreis“ und „unzensiert“ wurde die Dorf- und Schülerzeitung der Lindenschule

in Buer mit einem Sonderpreis auf Bundesebene überrascht. Die Jury der Jugendpresse Deutschland vergab in Kooperation mit den Bundesländern die Auszeichnung im Bereich „*Total lokal – Sonder-*

preis für den besten Schülerzeitungsbeitrag aus der Nachbarschaft“ des Elbe Wochenblatt Verlags aus Hamburg an das kombinierte Magazin aus „Dorfgeflüster“ und „Watch out!“.

Das Dorf in die Schule – die Schule ins Dorf ist das Motto dieses schon seit 2012 erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Projektes. In einer Arbeitsgemeinschaft im Oberschulzweig der Lindenschule machen Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen mit der Arbeit in einer Zeitungsredaktion. **„Das Teamwork steht an oberster Stelle“**, betont **Uschi Thöle-Ehlhardt als Leiterin der AG** ihre pädagogischen Ansätze. **„Jede und jeder kann etwas, und aus vielen Fähigkeiten und Kompetenzen, gepaart mit guter Zusammenarbeit und professioneller Begleitung, entsteht ein gemeinsames Produkt. Das macht den Erfolg aus.“**

Einige Mitglieder der Schülerredaktion bleiben auch deutlich länger als ein Schulhalbjahr dabei, wachsen mit

den Erfahrungen und Herausforderungen, und können so den „Neuen“ der Redaktion zur Seite stehen – eine gute Mischung für anhaltenden Erfolg und immer neue Ideen.

Unter den aktuellen Corona-Bedingungen läuft natürlich in diesem Schuljahr auch in der quirligen AG alles anders: eingeschränkte Wahlmöglichkeiten der AGs, Lernen in Kohorten, Lernen im Wechselmodell, Unterricht mit Distanz, dann wieder Ende des Präsenzunterrichts und Homeschooling – das macht Teamwork nahezu unmöglich. Da die AGs nicht stattfinden können, sind die beteiligten Schülerinnen und Schüler eher auf sich allein gestellt – keine Redaktionssitzung,



keine Besuche und Interviews im Ort, keine Gäste in der Schule. Und trotzdem erschien Ende 2020 die jetzt prämierte Ausgabe. Das Konzept des Magazins und der Einsatz der jungen Leute haben die Jury in Berlin überzeugt.

Die Besten aller Bundesländer

Regionale Wettbewerbe auf Landesebene waren der Bundesjursitzung vorausgegangen – mit den beiden dritten Plätzen in Niedersachsen für die junge Redaktion aus Buer. Schirmherr beider Landeswettbewerbe ist **Ministerpräsident Stephan Weil**, der sich in jedem Jahr wieder beeindruckt zeigt von der Vielfalt, der Qualität und dem hohen Niveau in Layout und Inhalt der Schülerzeitungen, von der Kreativität und dem Engagement der jungen Schülerredaktionen: *„Besonders in der momentan für alle schwierigen Situation der sozialen Distanz sind die Schülerzeitungen besonders wichtig als Beitrag zur Information und zur kritischen Diskussion. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum demokratischen Diskurs.“*, erklärte der Ministerpräsident anlässlich der digitalen Preisverleihung beim diesjährigen JuniorenPressePreis. Alle Preisträger auf Landesebene werden automatisch beim Bundeswettbewerb der Schülerzeitungen eingereicht.

Gewonnen haben besonders gut recherchierte Artikel und Gesamtausgaben von Print- und Onlinezeitungen in sechs Schulkategorien (Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Förderschulen, berufliche Schulen). Zudem erhielten 11 Zeitungen Sonderpreise für herausragende themenspezifische Beiträge und innovative journalistische Formate. Alle Gewinnerredaktionen können sich über Geldpreise und eine Preisveranstaltung im September 2021 freuen! *„Das vergangene Jahr war kein einfaches für Schüler*innen und ihre Zeitungen. Umso mehr freuen wir uns über viele tolle Einsendungen und die Chance, die Redaktionen mit dem Preis in ihrer wichtigen Arbeit zu bestärken“*, so **Helene Fuchs**, Bundesvorständin der Jugendpresse Deutschland.

Reaktionen vor Ort?

„Die aktuell beteiligten Schülerinnen und Schüler befinden sich im „Distanz-Freuen“, können





*wahrscheinlich noch gar nicht so richtig begreifen, was ihnen mit dieser bundesweiten Auszeichnung passiert ist“, äußert sich **Uschi Thöle-Ehlhardt** über die bislang eher verhaltenen Reaktionen ihre Schülerredaktion. „Natürlich sind sie alle mega stolz, aber gemeinsame Freude ist die schönste – und die muss erst noch kommen, wenn dann irgendwann Team und Kontakte wieder möglich sind.“ Die Auszeichnung mit dem Schwerpunkt ‚Schülerschaft trifft Nachbarschaft‘ gelte sicherlich auch nicht nur der aktuellen Ausgabe, sondern dem Gesamtprojekt, das eben genau auf diese Vernetzung zwischen Schule und Nachbarschaft von Beginn an setzt. „Die Preisverleihung in Berlin ist im September geplant, und dazu werden sich dann sicherlich verdiente Redaktionsmitglieder der Ausgaben des vergangenen Jahres gemeinsam auf den Weg machen.“*

Diana Thomas ist seit Februar neue Schulleiterin an der Lindenschule, die sich unter den gegebenen schwierigen Bedingungen erst einmal in die umfangreiche Projektarbeit der Schule einfinden muss: *„Wir als Schule freuen uns sehr über diese tolle Auszeichnung, gerade in dieser schwierigen Zeit gibt es dem Team um Uschi Thöle-Ehlhardt noch einmal Rückenwind. Die Auszeichnung ist eine fantastische Belohnung für die Mühe und das Engagement aller Beteiligten, für den Arbeitseinsatz, das Durchhaltevermögen, die Kreativität und das Interesse an*

immer wieder neuen und interessanten Themen in und außerhalb der Schule.“

Bürgermeister Reinhard Scholz: *„Ich gratuliere dem Redaktionsteam der Lindenschule zu dieser Auszeichnung, die eines deutlich werden lässt: Das kombinierte Magazin „Dorfgeflüster“ und Watch out“ punktet mit einem Konzept, das bundesweit einmalig sein dürfte. Mit dem in regelmäßigen Abständen erscheinenden Journal leisten die Akteure auch und gerade in Zeiten der Corona-Krise einen wichtigen Beitrag, Informationen über schulisches Leben in die Bevölkerung hineinzutragen und gleichzeitig über dörfliches Leben in einem von der Schule getragenen Medium zu informieren. Schulgemeinschaft und Dorfgemeinschaft gehen damit eine Symbiose ein – verbunden mit der Botschaft, dass die Schule ein fester Bestandteil dörflichen Lebens ist und dass die Dorfgemeinschaft auch in der Schule und damit im Kreis junger Menschen Beachtung findet. Das Redaktionsteam stiftet mit dem „Dorfgeflüster“ und dem „Watch out!“ Identität für die Schule und für das Dorf – und das Ganze in einem Medium, das der Bevölkerung dank des Engagements zahlreicher Sponsoren kostenlos zur Verfügung gestellt werden kann.“*

u.t.e.



Die Veranstalter*innen

Der Wettbewerb wird von der Jugendpresse Deutschland und den Ländern der Bundesrepublik Deutschland veranstaltet und steht unter der Schirmherrschaft des amtierenden Bundesratspräsidenten Dr. Reiner Haseloff. Er wird von der Kultusministerkonferenz empfohlen und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell unterstützt. Der Hauptpartner ist der Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger. Die Projektleitung seitens der Länder liegt zum dritten Mal beim Land Hamburg. Die Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt den Wettbewerb als Kongresspartner.

Die neun Sonderpreise werden durch den Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die AOK – Die Gesundheitskasse, die Werner-Bonhoff-Stiftung, die Joachim Herz Stiftung, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland sowie vom Elbe Wochenblatt Verlag aus Hamburg vergeben. Neu mit dabei ist in dieser Runde das Deutschlandarchiv der Bundeszentrale für politische Bildung! Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter [schülerzeitung.de](https://www.schuelerzeitung.de)!



[EIN GROßES BAUVORHABEN]

Die Auszeit nutzen für ein großes Projekt

Vom ausrangierten Kühlwagen zum privaten Partywagen

Handwerkliches Geschick haben sie schon früh bewiesen. Die beiden Freunde Marvin Rullkötter und Falk Aring (beide im Jahrgang 10, Lindenschule und IGS) bauten schon mit 10 Jahren ein eigenes

Baumhaus – mit viel Handarbeit wurde gesägt und gehämmert, Material fand sich an verschiedenen Stellen. Und so entstand das erste eigene Bauwerk. Im Januar 2020 kam dann eine

neue Idee, altersangepasst – eigentlich sollte es eine Holzhütte oder etwas Ähnliches werden – als Treffpunkt mit Freunden und als Partyraum.

Im Internet begab man sich auf die Suche nach Ideen oder auch nach einem alten Bauwagen oder Ähnlichem. Falks Vater fand dann eine Anzeige, in der ein alter Kühlwagen angeboten wurde – kein wirklich schöner Anblick mehr, er hatte seinen Zweck schon lange nicht mehr erfüllt, aber fahrbereit und von der Grundsubstanz her in Ordnung.

Die erste Grundreinigung per Hochdruckreiniger brachte es an den Tag: da muss einiges erneuert und neu aufgebaut werden – ein Großprojekt! An der Stelle kommen dann natürlich die großen Fragezeichen im Kopf, ob das denn alles überhaupt machbar ist – eine große Baustelle tut sich auf. Zunächst bedeutet das natürlich einmal Demontage: Fußboden, Fenster, Dach, ... und natürlich waren gute Ideen gefragt, wie es denn letztendlich werden soll.

Wie gut zudem, dass es bei Arings auf dem Hof eine große Scheune gibt, wo die Großbaustelle ihren Platz fand.

Zuversicht entstand, als der Boden neu verlegt werden konnte – da merkten die beiden jungen Baumeister, dass aus „alt und kaputt“ etwas Schönes wird – auch wenn das nicht immer so schnell geht, wie man das gerne hätte. Damit es wirklich nett wird, sind ja auch viele Kleinigkeiten gründlich zu bearbeiten.

Die ursprünglichen großen Türen sollten erhalten bleiben, davor wurde innen eine neue Wand eingezogen, in die ein Fester eingebaut wurde. Die Türen sind weiterhin von außen zu verschließen. Gegenüberliegend konstruierten die beiden Freunde dann einen neuen Eingang, öffneten die Wand, bauten einen Türrahmen, fertigten die passende Tür an - zudem gab es eine Eingangstreppe und einen Dachüberstand. Ach ja – das Dach überhaupt – das wurde aus Wellblech komplett neu gemacht.

Das meiste an Material fand sich bei Arings auf dem Hof oder konnte auf anderen Wegen organisiert werden. Lediglich der Fußboden wurde neu gekauft. Fachliche Unterstützung und Beratung gab es von den



Eltern - der eine Papa und die eine Mama gelernte Tischler, der andere Papa Metallbauer. Diese mussten aber nur gelegentlich Hand anlegen und standen mehr mit Rat als mit Tat zur Seite. Von Vorteil ist sicherlich auch, dass es in beiden Familien reichlich gutes Werkzeug und handwerkliche Maschinen gibt, die die beiden jungen vielseitigen Handwerker nutzen konnten.

Marvin berichtet, dass das schwierigste das genaue Ausrichten der neuen Wand und des Fensters war – da muss ja alles genau ausgelotet werden, damit es auch wirklich gerade wird - dafür ist sehr sorgfältiges Arbeiten notwendig.

Ach ja – und natürlich wurde auch Elektrik installiert – Steckdosen, Deckenlicht, Lampen und Außenbeleuchtung – alles da. Auch die Inneneinrichtung ist natürlich selbst gebaut, was sonst? Handwerkliches Geschick war auf allen Ebenen gefragt – und wurde von den beiden Bauherren umgesetzt.

Die Bauzeit betrug etwas mehr als 8 Monate, in der Regel wurde samstags gearbeitet, öfter auch noch einige Stunden in der Woche. Materialkosten gab es kaum - Marvin: „Mit wenig Kosten richtig viel geschafft.“ Und aus den alten Dachplatten wird jetzt eine Wasserrutsche für den großen Teich bei „Oma-Buer“ gebaut...

Mittlerweile hat der Partyraum einen festen Standplatz, ein Gehweg wurde verlegt, ein Zaun gezogen – und eine Feuerstelle darf natürlich auch nicht fehlen.

Und dann warten die beiden jungen Bauherren auf ein Ende der Kontaktbeschränkungen für die große Einweihungsparty...

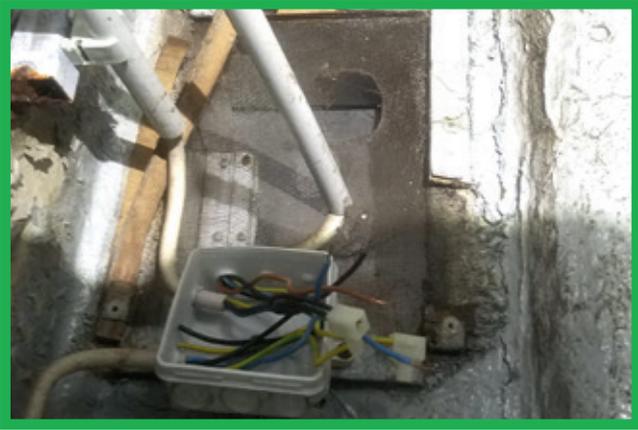
u.t.e mit Marvin und Falk

Fazit?

Die Corona-Krise sinnvoll genutzt!

Eigeninitiative entwickelt, Träume und Ideen konstruktiv und zielgerichtet umgesetzt, kreative Lösungen für die verschiedensten Probleme und Herausforderungen gefunden, jede Menge an handwerklichen Erfahrungen gesammelt, eigene Fähigkeiten entdeckt (Berufswahl?), im Team Lösungen gefunden, von den Erfahrungen und den Ratschlägen der älteren Generation profitiert, vorhandenes Material und Werkstoffe genutzt, Ressourcen und Geldbeutel geschont, Spaß gehabt, tolle Erfahrungen gemacht, etwas ganz Besonderes und Eigenes geschaffen – und zu Recht richtig stolz sein!







Das FÖJ an der Lindenschule

Interessenten für das kommende Schuljahr gesucht - jetzt bewerben!

Das FSJ (freiwilliges soziales Jahr) ist in aller Munde, doch haben Sie / habt ihr schon einmal etwas vom FÖJ gehört? NEIN?! Dann wird es höchste Zeit! Dieser einjährige Freiwilligen-

dienst beruht auf dem Grundgedanken, Erwachsenen und Kindern die Natur mit all ihren Wundern, Facetten und Problemen näher zu bringen. Diese Umweltbildung erfolgt durch

Jugendliche und junge Erwachsene, die sich nach ihrer Schullaufbahn oder Ausbildung für ein FÖJ entschieden haben.

In Seminaren werden die Freiwilligen auf ihre bevorstehenden Aufgaben in Pädagogik und ökologischen Aspekten geschult. Da das FÖJ in ganz Deutschland vertreten ist, reichen die Einsatzstellen von regionalen Umweltbildungszentren, Schulen, RangerStationen bis hin zu Museen. In den verschiedenen Bundesländern werden diese Einsatzstellen durch unabhängige Träger gefördert, um den jungen Menschen diesen Freiwilligendienst zu ermöglichen, sowie durch den Naturschutzbund (NaBu).

Schon seit vielen Jahren ist die Lindenschule als Umweltschule in Europa anerkannte Einsatzstelle für das Freiwillige ökologische Jahr. Zu dem großzügigen Schulareal zählt neben den weitläufigen Grünflächen auch ein Biotop, welches verschiedene Lebensräume für

große und kleine Bewohner beheimatet. Dazu gehören das Feuchtbiotop mit zwei Teichen, Wald und Hecke, sowie ein von den Schülern ökologisch bewirtschafteter Ackeranbau. Des Weiteren erfolgt Umweltbildung am lebenden Objekt! Auf unserem Schulhof haben Zwergziegen, Hühner, Tauben, Kaninchen und Meerschweinchen ein artgerechtes Zuhause gefunden. Die Tiere werden von den Grundschulkindern zusammen mit den FÖJ-lern täglich versorgt und das Verhalten der Tiere kann dabei beobachtet werden. Ebenso werden von den Freiwilligen selbständig und frei geplante Arbeitsgemeinschaften (AG's) sowie Projektarbeiten angeboten.

Bei Interesse meldet euch direkt an der Lindenschule:

Fon (05427)-92 02 0-0

sekretariatgs@lindenschule-buer.de



In jedem Jahr sind zwei FÖJ-ler an der Lindenschule tätig. Momentan sind es Sven Wernich und Cilian Krauß. Mit Sven konnten wir ein Fern-Interview führen.

Warum machst du ein FÖJ? Wie ist es dazu gekommen?

Das FÖJ ist für viele nicht nur ein Lehrjahr, sondern auch ein berufliches Orientierungsjahr.

Für mich war ein besonderer Reiz, das FÖJ als freiwilliges Jahr an einer Ganztagschule zu machen. Man bekommt Einblicke in zwei ganz unterschiedliche Berufswelten. Auf der einen Seite hat man das Arbeiten mit Tieren und in der Umwelt, was eine solide Basis für landwirtschaftliche, aber auch tiermedizinische Berufe bildet. Auf der anderen Seite hat man den Bereich eines sozialen Berufes. Das Arbeiten mit Kindern, als Lehrkraft oder als pädagogische Fachkraft.

Warum gerade die Lindenschule?

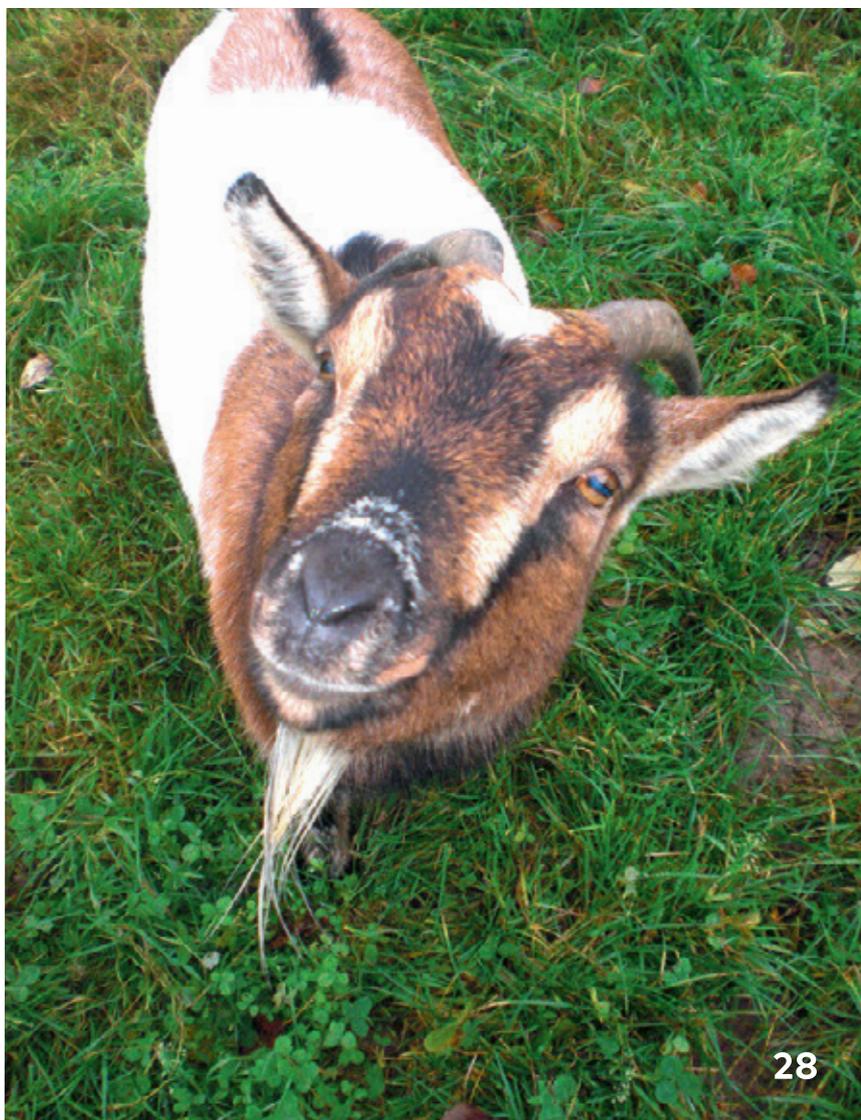
Ich habe die Grundschule hier in Buer von der ersten bis zur vierten Klasse besucht, und mir war bereits bekannt, dass man hier ein freiwilliges ökologisches Jahr machen kann. Zudem habe ich vor drei Jahren hier auch bereits ein Praktikum absolviert. Das hat mir alles sehr gut gefallen – somit gab es da für mich keine Frage.

Was macht ihr in eurem FÖJ?

Unsere Routineaufgaben bestehen aus zwei Bereichen: Das Füttern der Tiere und die Mitarbeit im Ganzttag an der Schule.

Als erstes öffnen wir jeden Tag den Freilauf für unsere Meerschweinchen und Kaninchen. Danach holen wir jeden Tag Obst und Gemüse für die Tiere. Diese müssen wir anschließend sortieren und schneiden, da nicht alle Tiere auch alles vertragen. Wir sortieren eine Kiste mit Obst und Gemüse für unsere Kamerunschafe und für die Gänse. Unsere Kaninchen und Meerschweinchen bekommen auch Salat und Obst.

Dann müssen wir die Tauben und Hühner füttern. Diese bekommen grundsätzlich nur Körnerfutter, aber die Hühner picken auch gerne mal an ein paar Früchten. Zuletzt füllen wir in allen Ställen frisches Wasser auf, sowie Heu bei den Schafen, Meerschweinchen und den Kaninchen.



Neben unseren Routineaufgaben besteht noch die Möglichkeit Projekte zu machen, mit welchen wir den FÖJ-Alltag bunt gestalten können. Zurzeit bauen wir zum Beispiel eine Totholzhecke, in welcher Tiere wie Igel oder auch Vögel sich einen Unterschlupf bauen können. Ebenfalls haben wir geplant, für unsere Kaninchen und Meerschweinchen aus Ästen neue Häuser zu bauen.

Wie sieht der Schulalltag aus? Gibt es Corona-Besonderheiten?

Normalerweise gehören Aufsichten im Schul-Ganztag mit zu unseren Routineaufgaben. Zur fünften Stunde beginnen wir mit Aufsichten in der Spielbetreuung oder Hausaufgabenbetreuung, begleiten die Kinder zum Mittagessen oder machen Spiele und Aktionen rund um die Themen Umwelt und Natur in unserer eigenen Umwelt-AG.

Da der Ganztag Corona-bedingt ausfällt, arbeiten wir zurzeit jedoch nicht mehr so viel mit den Kindern – leider. Dafür machen wir die Pausenaufsichten von 8:55 Uhr bis 10:15 Uhr, da die Pausen im Moment von Klasse zu Klasse getrennt stattfinden müssen und somit deutlich mehr Aufsichten notwendig sind.

Was macht am meisten Spaß? Welche Erfahrungen habt ihr gesammelt?

Ich war zunächst sehr gespannt auf den Ganztag in der Schule. Zu meiner Überraschung gefiel mir jedoch das Arbeiten mit den Tieren dann besonders gut.

Außerdem ist es schön auf Seminare zu fahren. Hier lernt man viele Leute kennen und man setzt sich gemeinsam für unsere Umwelt ein. Als Gruppensprecher kann ich hier besonders viel tun und kann mich für eine Verbesserung der Umwelt und auch für die Verbreitung von Informationen zum FÖJ einsetzen. Das FÖJ hat mir auch beruflich die Augen geöffnet. Ich habe angefangen mich mehr für landwirtschaftliche und auch veterinärmedizinische Berufe zu interessieren.

Warum kannst du ein FÖJ empfehlen?

Die Alfred-Töpfer Akademie (unser Träger) lebt das FÖJ ganz nach dem Motto „Einmal ein Öki, immer ein Öki.“ Im FÖJ habe ich nicht nur viele Erfahrungen gesammelt, besonders auch durch die vielfältigen Aufgaben hier in der Lindenschule, sondern auch viele neue Menschen kennengelernt. In unserer Seminargruppe sind neue Freundschaften entstanden, und mit viel Engagement setzt sich hier die Jugend für eine grüne Zukunft ein! Es ist etwas, das man gerne mitnimmt und was man meiner Meinung nach einmal erlebt haben muss.

u.t.e





Unsere neue Vogelschutzhecke hat Superkräfte

Besonders spektakulär sieht sie ja nicht aus, die neu angelegte Hecke

auf der Wiese hinter dem B-Gebäude. Umso erstaunlicher, was

so eine Hecke alles kann! Ich habe es für euch herausgefunden.

Hecke? Welche Hecke? Das fragt ihr euch jetzt vielleicht. Im Moment ragen ja wirklich nur ein paar Zweige aus dem Boden. Wer genau hinschaut, erkennt auch schon unterschiedlich geformte Blätter und an jeder Pflanze ein Namensschild. Diese Pflanzen hat Claudia Große-Johannböcke ausgesucht. Sie ist Biologin, unterstützt unsere Schule bei der umweltfreundlichen Gestaltung des Schulgeländes und hat mir alles genau erklärt.

Man sieht und hört doch jeden Tag Vögel – brauchen die wirklich Schutz?

„Leider ja,“ sagt Frau Große-Johannböcke. Denn tatsächlich leben in Deutschland immer weniger Vögel. Ihre Zahl hat sich fast halbiert, sagen Forscher. Der wichtigste Grund dafür ist wahrscheinlich, dass es immer weniger Insekten gibt. Dadurch fehlt den Vögeln Futter. Außerdem fehlen Orte, an denen sie ungestört Nester bauen und sich ausruhen können. Hier kommt unsere neue Hecke ins Spiel.

Wohnzimmer, Kinderzimmer und Speisekammer

Viele Vögel halten sich gern in Hecken auf, weil sie dort geschützt sind. Gerade Jungtiere, die noch nicht so gut fliegen können, werden die vielen Rosensträucher in unserer Hecke mögen, weil die Stacheln Katzen abschrecken. Wenn die Sträucher ein bisschen größer sind, können dort auch Nester gebaut werden. Außerdem tragen viele Sträucher Beeren, die Vögel richtig lecker finden. Man könnte sagen, die Hecke ist Wohnzimmer, Kinderzimmer und Speisekammer auf einmal. Wenn das keine Superkräfte sind!

Castingshow: Welcher Strauch kommt in die Hecke?

Damit das alles passt, hat Frau Große-Johannböcke ganz genau überlegt, welche Sträucher auf unserem Schulhof wachsen sollen. Sie müssen auch natürlich in Deutschland vorkommen, sonst fühlen sich die Tiere in der Hecke nicht wirklich wohl. Außerdem ist es wichtig, dass sie nicht giftig sind. Insgesamt 19 verschiedene



Pflanzensorten haben es in die neue Hecke geschafft. Von der „normalen“ Haselnuss bis zur eher unbekannteren Blauen Heckenkirsche. Das ist toll für Igel, Insekten und viele andere Krabbeltiere, aber auch für uns!

Leckeres aus der Hecke

Die Hecke wird wunderbar aussehen und duften, wenn sie blüht. Richtig spannend wird es aber, wenn die Früchte reif werden. Aus den Hagebutten könnte man Tee oder Marmelade machen und die Haselnüsse sind einfach lecker. Der wirkliche Alleskönner ist aber der Holunder. Deshalb ist er auch der Lieblingsstrauch von Frau Große-Johannböcke: „Die Blüten sehen toll aus und leuchten schon von weitem. Außerdem schmecken sie sehr gut in einem ausgebackenen Teigmantel als Holunderblütenküchle. Oder man kann aus den Blüten auch Holundersirup machen und aus den Beeren im Herbst leckeren und vitaminreichen Saft.“ Fragt doch mal eure Hauswirtschaftslehrer, ob ihr das nicht mal ausprobieren könnt!

Wie geht es weiter?

Wir sind Umweltschule und stolz darauf. Die Vogelschutzhecke ist ein wichtiger Schritt dafür, unseren Schulalltag mit dem Schutz von Pflanzen und Tieren in Einklang zu bringen. Wie könnte es jetzt weiter gehen? Ich habe Frau Große-Johannböcke nach ihren Ideen gefragt, und es sprudelte sofort aus ihr heraus: Hummelkästen, Nistkästen, Steinhäufchen für Insekten, Fledermausbretter an den Wänden ... Es gibt ganz viele Stellen, an denen wir als Schule etwas für die Umwelt erreichen können. Auf zu neuen Taten!

Stefan Wiese

Bildunterschriften

Foto 1: Frau Große-Johannböcke und unsere Hausmeister beim Anlegen der Vogelschutzhecke

Foto 2: Die Blaue Heckenkirsche

Foto 3: Einer der vielen Rosensträucher

Foto 4: Jetzt müssen die Sträucher nur noch wachsen.

Stefan Wiese



Gartenaktion des WPK „Umwelt“

Die Beete und Hochbeete im Garten unserer Schule sind noch leer, doch das soll sich ändern. Im

kleinen Naschgarten soll wieder etwas wachsen - und später genascht werden. Einen Anfang

machten jetzt vier Schülerinnen und zwei Schüler des WPK Umwelt des Jahrgangs 8 mit Frau Ndundi.

In Zweiergruppen wurden Beete vorbereitet und mit Samen bestückt. Da es noch früh im Jahr ist, wurde bisher nur Gemüse, das schon im März ausgesät werden kann, verwendet. Lara und Nele pflanzten Erbsen, Sherin und Layla säten Pflücksalat und Silas und Max Möhren. Von Sven, einem der FÖJler der Schule werden schon Tomatenpflanzen vorgezogen, die dann später in die Beete gesetzt werden. Himbeer- und Johannisbeersträucher sind noch vorhanden, andere Obst- und Gemüsesorten sollen folgen.

Alles was direkt genascht werden, aber auch im Hauswirtschaftsunterricht Verwendung finden kann, wird gepflanzt. Auch die 3. und 4. Klassen der Grundschule werden im Rahmen des Sachunterrichts Beete bestücken, so dass unser Schulgarten jetzt von beiden Schulformen genutzt wird.

Nach der Gartenarbeit zeigte der FÖJler Cillian den Schülern des WPK alle Tiere, die zurzeit in unserer Schule leben, nämlich Tauben, Gänse, Kaninchen, Meerschweinchen, Schafe.

Bienenstöcke, der Teich, Totholzhecken und das große Insektenhotel mit Blühwiese machen das Biotop komplett.

Myria Ndundi



IPads in der Grundschule

Seit dem neuen Halbjahr gibt es in der Grundschule einen ganzen Klassensatz von iPads in sicheren

roten Schutzhüllen. Die neuen Geräte sind natürlich äußerst beliebt und werden regelmäßig für

einzelne Unterrichtsstunden von den Klassen ausgeliehen.

Lernmöglichkeiten gibt es für alle Schulfächer und so freuen sich natürlich die Schülerinnen und Schüler auf die Zeit „nach Corona“, in der wieder alle Fächer regelmäßig unterrichtet werden und die vielfältigen Möglichkeiten der iPads weiter entdeckt, genutzt und genossen werden können.

Die Kinder der Grundschule sind schon voller Vorfreude, wenn es heißt: „Heute arbeiten wir mit den iPads“. Sie nehmen eines der insgesamt 25 Tablets vorsichtig aus dem Schrank, öffnen die Schutzklappe und legen ganz intuitiv los.

Mit Apps wie Anton oder Antolin lernen sie spielerisch Rechnen, Lesen, Zuhören und Schreiben. Die Arbeitsaufträge können sie sich bequem per Fingerdruck vorlesen

lassen und arbeiten auf diese Weise sehr selbstständig. Ganz nebenbei machen sie wichtige Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien. Die Kinder lernen einfache Bedienbefehle der Geräte oder den verantwortungsvollen Umgang mit Passwörtern.

Auch das Erstellen digitaler Plakate mit Fotos und Videoclips ist nun möglich. Die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrkräfte sind schon ganz gespannt auf die vielen weiteren Unterrichtsstunden mit den neuen Tablets.

Pascal Kaufmann



Jugendarbeit weiterhin unter Corona-Bedingungen

Wie überall - auch die Offene Kinder- und Jugendarbeit musste und muss sich nach wie vor den Bedingungen der Corona-Pandemie anpassen. Dafür steht das

Team des Jugendwagons in engem Austausch mit dem Landesjugendamt und passt die Angebote immer wieder an die gesetzlichen Vorgaben an, aber

vor allem auch an die Bedarfe und Wünsche der Jugendlichen – ein immerwährender Abgleich dieser Bedingungen.

Das Team mit Annegret Tepe und Quang Khuat zeigt sich ausgesprochen flexibel und versucht das Beste aus der Situation zu machen. *„Uns ist es wichtig, für Kinder und Jugendliche ‚Räume‘ zu schaffen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit Freunden zu treffen und auszutauschen. Wir möchten unterstützen, wo es nur geht. Es kann nicht sein, dass wir uns in dieser Zeit komplett zurückziehen“*, so die Vorsitzende Uschi Thöle-Ehlhardt.

Daher bietet der Jugendwagon unter Einhaltung der gesetzlichen Hygiene- und Abstandsregeln weiterhin unterschiedliche Angebote im Lockdown an. Auch für die Sommerferien sind wieder unterschiedliche Aktionen geplant. *„Die Jugendlichen erleben Schule und Unterricht schon unter sehr erschwerten Bedingungen, aber das Leben junger Menschen ist eben auch mehr als*

Schule“, so Uschi Thöle-Ehlhardt weiter *„Die Jugendlichen vermissen die Kontakte zu ihren Freundinnen und Freunden in diesem langen Zeitraum sehr, und deshalb versuchen wir ihnen gute Angebote zu machen und auf ihre Wünsche einzugehen – soweit das eben möglich ist.“*

Die Angebote im Jugendwagon

Offenes Beratungsangebot

Fällt dir die Decke auf den Kopf?

Du brauchst mal jemanden zum Reden?

Du hast irgendein Anliegen, bei dem du nicht weißt mit wem du es besprechen kannst?

Dann melde dich bei uns. Schreib' eine WhatsApp oder ruf' einfach an.



Freund / Freundin treffen

Aktuell ist es erlaubt, sich mit einer Person aus einem anderen Hausstand zu treffen. Was aber machen, wenn eure Eltern oder Geschwister bereits Besuch haben? Kein Problem! Wir vom Jugendwaggon geben euch die Möglichkeit, sich zu einer vereinbarten Zeit mit einem Freund / einer Freundin zu treffen.

Ruft einfach vorher an und fragt, ob noch etwas frei ist.

Hausaufgaben / Homeschooling

Du findest Zuhause keine guten Bedingungen zum Lernen bzw. zum Erledigen der Hausaufgaben - weil die Geschwister wieder nerven oder ihr einfach mal einen Tapetenwechsel braucht? Die Technik am Computer funktioniert nicht richtig? Stehst auch du ab und an vor solchen Schwierigkeiten?

Dann ruf' einfach an oder schreib eine Whats-App und wir sagen dir, wann du vorbeikommen kannst.

Feste Gruppenangebote am Mädchentag

Jeden Mittwoch findet der kreative Mädchentag statt. Zurzeit nur in kleinen festen Gruppen bis maximal 6 Personen. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Auch kann die Gruppe nicht gewechselt werden. Meldet euch, wenn ihr teilnehmen möchtet bei Annegret.

Kreative Aktionen in kleinen festen Gruppen

In den Wochen vor Ostern haben die Mädchen schöne Osterdekorationen hergestellt. Es wurde mit der Nadel gefilzt, gemalt und gebastelt. Dabei entstanden lustige Hasen, die sich in Blumentöpfen verstecken oder frech hinausschauen, witzige Häschen aus Holzkugeln mit Filzohren sowie blumige Häschen auf Steinen. Auch wenn alles nur unter Einhaltung der Hygienevorschriften stattfinden kann, freuen sich die Mädels immer riesig auf den Mädchentag! Endlich wieder Freundinnen treffen, gemeinsam basteln, spielen und reden - einfach nur rauskommen!

Der Mädchentag findet im Moment nur in kleinen festen Gruppen statt. Eine Teilnahme ist nur unter vorheriger Anmeldung möglich. Auch kann die Gruppe nicht gewechselt werden.

Da wir bisher nicht alle Anmeldungen berücksichtigen konnten - wir den Kindern und



Jugendlichen in Corona-Zeiten auch weiterhin einen Platz zum Austausch mit Gleichaltrigen bieten möchten - bilden wir nach den Osterferien wieder neue kleine feste Gruppen!

Guter Austausch zwischen der Lindenschule und dem Jugendwagon

Ausgediente PC's wieder fit für's Homeschooling

Anfang Januar bekamen wir von der Lindenschule einige ausgediente und nicht mehr einsatzfähige PCs überlassen. Unser Mitarbeiter Quang hatte Kontakt zu einigen Jugendlichen, die im schulischen Homeoffice ohne die entsprechende private digitale Ausstattung Probleme hatten mit den „Hausaufgaben“ im sog. Distanzlernen. Er machte sich an die Arbeit, teilweise in Einzel-Distanz-Terminen mit den Jugendlichen, aus den verschiedenen Geräten wieder brauchbare Rechner zu machen – sicherlich nicht geeignet für aufwändige Computer-Spiele etc., aber sehr gut ausgestattet für die Bedarfe des schulischen Lernens: das Betriebssystem neu aufgesetzt und diverse notwendige Software heruntergeladen und installiert. Letzte fehlende Teile bekamen wir dann noch vom „Alten Stahlwerk“ – super Netzwerkarbeit!

Anschließend gab es einen kleinen Crashkurs für die, die nicht so vertraut sind mit der Anwendung der Programme – und nun klappt es auch mit den häuslichen schulischen Aufgaben besser – klasse Aktion!



u.t.e





Film und Serien Empfehlungen für den Lockdown

Der Lockdown oder auch Shutdown geht allen an die Nerven. Man kann sich jedoch mit Filmen oder Serien in eine andere Welt

zaubern, wenn auch nur kurz. Deshalb habe ich mich umgehört und diese Liste an Serien und Filmen zusammengestellt. Ich bin

mir sicher, dass für jeden was dabei ist.

Filme

Interstellar

Sci-Fi, Abenteuer, Weltraum

FSK: 12

Länge: 2h 49min

Verfügbar bei: Netflix

Mit diesem visuellen Meisterwerk erschuf Christopher Nolan ein unvergessliches Erlebnis. Mit Interstellar wird auf eine düstere Zukunft hinaufgeschaut. Die Erde stirbt und die Ressourcen werden immer knapper. Kurz gesagt - in diesem Film geht es unter anderem um den Klimawandel und deren Folgen auf die Menschheit. Aber hauptsächlich geht es um die vermeintliche Rettung der Menschheit durch eine Mission in ein anderes Sonnensystem. Später entpuppt sich die Reise als die Reise ins Ungewisse, mehrere unbekannte „Wurmlöcher“, die es zu erforschen gilt.

Zack Snyder`s Justice League

Action, Abenteuer, Superhelden

FSK: 12

Länge: 4h 2min

Verfügbar exklusiv auf Sky Ticket

In Zack Snyder`s Version von „Justice“ League werden die Erwartungen der Fans ‚übererfüllt‘. Hier eine kurze Erklärung, warum es den Snyder Cut überhaupt gibt und was an dieser Version besser ist als am 2017er „Justice League“.

Geplant war, dass Zack Snyder beim Original „Justice League“ Regie führt, was er auch tat. Nur am Ende der Dreharbeiten tritt Snyder aufgrund von Ungereimtheiten seitens Warner Bros aus dem Filmprojekt aus. Nun erhielt Joss Whedon den Platz als Regisseur, was auch nicht weiter schlimm ist, wäre dort nicht die Forderung von Warner den Film „kindgerechter“ und kürzer zu gestalten.



Nun, der original „Justice League“ war dementsprechend eine echte Enttäuschung für Snyder Fans. Im Handumdrehen Boykottierten sie den Film und haben den #releasethesnydercut ins Leben gerufen. Nun im März 2019 wurde angekündigt, der Snyder-Cut kommt, und zwar auf HBO-Max. Also diese Director Version des Filmes ist länger, dunkler und hat epische Kampfszenen, untermalt mit der Musik von Junkie XL. Die Unterschiede zwischen den beiden Filmen:

Die Farben in Zack Snyder's „Justice League“ sind deutlich düsterer als der Original „Justice League“.

Düsteres und qualitativ hochwertiges Design vom „Steppenwolf“

Mehr Geschichten zu einzelnen Personen.

Im Epilog ist ein überwältigender Plot Twist.



Serien

The Mandalorian

Space Western, Drama

FSK: 12

Länge 31-54min pro Folge

Verfügbar exklusiv auf Disney+

In „The Mandalorian“ geht es um einen mandalorianischen Protagonisten, der sich in der Gilde der Kopfgeldjäger einen Namen macht. Er erhielt die Aufgabe einen Fünfzigjährigen aufzuspüren später entpuppt sich dieser als Findelkind mit derselben Abstammung wie Jedi Meister Yoda. Anschließend stellt sich der Mandalorianer gegen die Regeln der Kopfgeldergilde, um „das Kind“ zu beschützen. Seitdem schlägt er sich mit Aufträgen durch die Galaxis.



Das Hausboot

Lifestyle, Doku

FSK: 6

Länge: 20-44min pro Folge

Verfügbar auf Netflix als Original

Als Fynn Kliemann (Sänger, YouTuber und Gründer vom „Kliemannsland“) und Olli Schulz (Sänger, Schauspieler und Moderator) das Hausboot des Verstorbenen Sängers Gunter Gabriel kaufen, um es in ein Musikstudio zu verwandeln, entpuppt sich dies als Kostenfalle.



Paul Gaukelsbrink

Streaming Dienste im Test

Im Folgenden habe ich die in Deutschland verfügbaren Streaming Dienste getestet und möchte

euch meine Nutzer Erfahrungen beschreiben. Im Test sind folgende Streaming-

dienste: Netflix, Prime Video, Disney+, Sky Ticket sowie Apple TV+.

Was ist ein Streaming Dienst ?

Als Streaming wird die Datenübertragung zwischen Endgerät und Netzwerk bezeichnet. Bei einem Streaming Dienst kann man sich in der sogenannte Cloud Library einen Film oder einen Song auswählen und abspielen, dabei werden beim Film Bild und Ton in Echtzeit über das Netzwerk zum Endgerät übertragen.

Dabei gibt es folgende Wiedergabe Qualitäten:

SD = Standard Definition

HD = High Definition

UHD/4K = Ultra High Definition

Die Kosten

Hier gibt es verschiedene Abo Modelle, die je Anbieter variieren:

Netflix

Basis also nur SD-Wiedergabequalität kostet 7,99 € pro Monat. Auf einem Gerät nutzbar.

Standard ist mit HD-Wiedergabequalität und auf bis zu 2 Geräten gleichzeitig nutzbar dieses Modell kostet 11,99 € pro Monat.

Im Premium Abo kann man Filme und Serien in bis zu 4K Streamen und das auf bis zu 4 Geräten gleichzeitig

Prime Video

Dies ist im Amazon Prime Abo enthalten. Bedeutet Prime Video hat einen Kostenpunkt von 7,99 € im Monat oder 69,00 € pro Jahr. Hier kriegt man die volle Wiedergabequalität in bis zu 4K geboten.

Disney+

Hier gibt es „nur“ zwei Abo Modelle, einmal das Monatliche Abo für 8,99 € im Monat oder das Jahres Abo für 89,90 €. Man kann ausgewählte Inhalte in bis zu 4K mit Dolby Atmos wiedergeben und das auf bis zu 4 Geräten gleichzeitig.

Sky Ticket

Hier kommt es auf das jeweilige Ticket ab, es gibt das Entertainment Ticket für Serien, das Entertainment & Cinema Paket dort kann man Kinofilme direkt nach dem Start streamen und das Sport Ticket.

Entertainment Ticket: 9,99 € im Monat

Cinema und Entertainment Ticket: 14,99 € im Monatlichem Abo

Sport Ticket: 9,99 € pro Monat

Apple TV+

Bei Apple TV+ gibt es noch nicht viele Inhalte, weshalb der monatliche Abo-Preis auch „nur“ 4,99 € beträgt. In der Qualität muss man keine Abzüge machen. Wiedergabe jedoch nur auf ausgewählten Smart TVs und oder Apple Geräten möglich.

Wenn man ein neues Apple Produkt kauft, bekommt man ein Jahr Apple TV+ gratis.

Der Test

Bei dem Allrounder **Netflix** gibt es eine große und monatlich zirkulierende Mediathek. Netflix glänzt aber mit den sogenannten „Netflix Originals“, die wirklich teils sehr gut gemacht sind. Netflix ist eigentlich ideal geeignet für Kunden, die gerne Serien und ab und zu mal einen Film gucken wollen. Die Benutzeroberfläche



NETFLIX

der App ist ausgereift, wenn nicht sogar die aktuell beste, die es gibt. Auch der Algorithmus ist wirklich gut darin auf interessenbasierte Filme und Serien herauszuzusuchen.

Netflix bekommt die Testnote: 2+

Prime Video hat vor allem immer wieder sehr gute Filme in der inklusiven Mediathek, Serienfans kommen hier leider viel zu kurz. Die Benutzerfreundlichkeit ist bei Prime Video leider nicht gegeben, die Oberfläche ist vom Design nicht mehr zeitgemäß und der Algorithmus ist einer der schlechtesten.

Prime Video bekommt die Note: 3-

Disney+ ist ein Phänomen. Erst dachten alle dieser Dienst wird nie mit Netflix mithalten können, nun hat Disney+ über 100 Mill. zahlende Abonnenten.

In Disney+ kann man das gesamte Star Wars, Marvel und Star Programm anschauen. Die Benutzeroberfläche ist nicht schlecht, jedoch ausbaufähig.

Disney+ bekommt eine: 2

Sky ist vielseitig, man kann die neue Serie „Euphoria“ gucken oder man guckt halt den neuen Justice League Snyder Cut.

Besonders bei Sky ist, dass dort alles, was die Herzen begehren, zum Gucken bereitsteht, z.B. auch die komplette „Game of Thrones“ Serie. Die Bedienoberfläche ist jedoch richtig schlecht gemacht. Sky ist der älteste Streamingdienst, hat jedoch eine Oberfläche, die nicht mehr zeitgemäß ist.

Sky Ticket bekommt die Note: 4

Über Apple TV+ kann man nur so viel sagen, dass die Serien und Filme, die dort aktuell bereitstehen, qualitativ hochwertig sind.

Da dieser Streaming Anbieter noch in der Anfangsphase ist, bekommt Apple TV+ keine Note.

Mein Fazit

Am besten ist also nach wie vor Netflix. Aber am Ende liegt die Wahl zwischen den Diensten beim Verbraucher selber.

Ich persönlich nutze Netflix, Disney+ und ab und zu mal Sky Ticket und bin mit den Inhalten der einzelnen Streamingdiensten sehr zufrieden.

Paul Gaukelsbrink

